



Frühjahrstagung der Abl-Bayern

Milchviehhaltung im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und Tierschutz

Montag 01.03.21 von 10 – 15.30 Uhr

Online-Konferenz

Absatzprobleme durch die Corona-Krise, in manchen Regionen der dritte Dürresommer in Folge mit erhöhten Futterkosten, dabei Milchpreise unter Kostendeckung führen bei vielen Betrieben zu bedrohlichen Situationen. Die Proteste der Bauern bei Verarbeitern und dem LEH nehmen an Schärfe und Entschlossenheit zu.

Laut bayerischem Agrarbericht gab es 2019 noch 27.588 Milchviehbetriebe in Bayern, das waren 1.400 bzw. 4,8 % weniger als 2018. Damit liegt man in Bayern nicht wirklich besser als auf Bundesebene. Im Jahr 2020 hat nach Angaben des Bay. Landesamts für Statistik die Zahl aller viehhaltenden Betriebe deutlich abgenommen mit -13,1 % seit 2016.

Gleichzeitig werden die Betriebe mit Forderungen nach einer tiergerechteren Haltung konfrontiert.

Wir möchten daher die wirtschaftliche Situation in den Blick nehmen und ebenso die gesellschaftliche Kritik an Formen der heutigen Milchviehhaltung thematisieren, exemplarisch die ganzjährige Anbindehaltung sowie Kälberaufzucht und -transporte. Dieses Spannungsfeld besteht auch in anderen Bereichen der Landwirtschaft: „wir erfüllen gerne höhere Auflagen, wenn die Erzeugerpreise stimmen bzw. der erhöhte Aufwand honoriert wird“

Die Tagung will Strategien aufzeigen, wie mehr Tierschutz gelingen kann und dabei die ökonomischen Aspekte berücksichtigt werden.

Vorträge mit Diskussion:

10 – 11 Uhr: Kostendeckende Milcherzeugung – ein Wunschtraum? Zur wirtschaftlichen Situation konventioneller u. biologischer Milchviehbetriebe – welche Zukunftsperspektiven gibt es?

Manfred Gilch, Vors. des BDM Bayern

11 – 12 Uhr: Anbindehaltung in der Kritik - droht ein Strukturbruch in Bayern? Sind die Fördermöglichkeiten, Beratung für kostengünstige Umbauten sowie das Modell der Kombinationshaltung für ausreichend viele Betriebe ein gangbarer Weg?

Gerhard Brandmaier und Dr. Beck, BaySTMELF

12 – 13 Uhr: Mittagspause

13 – 14 Uhr: Tierschutzproblem Kälbertransporte - Sind tiergerechte Transporte nicht abgesetzter Kälber überhaupt möglich? Wie können die Transporte deutlich reduziert werden?

Dr. Michael Marahrens, stellv. Leiter Inst. für Tierschutz und Tierhaltung am Friedrich-Löffler-Institut Celle, Projektleiter FB Transport

Christine Rauch (Bürgerbündnis mensch fair tier): Pilotprojekt „Kälbertransporte vermeiden – Aufzucht, Mast, Schlachtung und Vermarktung in Bayern“ - Kurzbeitrag

14 – 15 Uhr Strategien zur Inwertsetzung von Kälbern im Biobereich und konventionell

Problematik „überzähliger“ Kälber mit geringer Wertschätzung: Lösungsansätze durch kuhgebundene Kälberhaltung und Bruderkalb-Projekte, Zweinutzungsrunder statt Focus auf Milchhochleistung, Erhöhung der Zwischenkalbezeiten usw.

Kristina Schmalor, Praxisbericht (Konv. Milchviehbetrieb mit kuhgebundener Kälberaufzucht und -mast, DV, 70 Milchkühe)

Dr. Christoph Reiber, FG Tierhaltung und Tierzucht Uni Hohenheim (Bio-Wertkalb-Projekt)

15 - 15.30 Uhr: Abschlußdiskussion

Nach der Anmeldung erhalten Sie den Zuganglink für ZOOM. Wir erheben keinen Tagungsbeitrag

In Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung Bayerisches Bildungswerk für Demokratie und Ökologie in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Landesverband Bayern e.V.

**Bitte um Anmeldung bis spätestens 26.02. an
Abl-bayern@web.de**